

Inhaltsverzeichnis

1.	Das Handwerk in Gesellschaft und Wirtschaft	11
1.1.	Die Geschichte des Handwerks	11
1.1.1.	Beginn des selbständigen Handwerks	11
1.1.2.	Stadtwirtschaft und Zunftverfassung	11
1.1.3.	Das Wesen der Zünfte	12
1.1.4.	Verfall der Zünfte	12
1.1.5.	Gewerbefreiheit	12
1.1.6.	Einführung der Handwerkskammern 1897	13
1.1.7.	Einführung des kleinen Befähigungsnachweises 1908	13
1.1.8.	Einführung der Handwerksrolle 1929	13
1.1.9.	Einführung der Kreishandwerkerschaft	14
1.1.10.	Einführung des großen Befähigungsnachweises	14
1.1.11.	Gesetz zur Neuordnung des Handwerks	14
1.1.12.	Novellen zur Handwerksordnung	14
1.2.	Die wirtschaftliche, soziale und kulturelle Bedeutung des Handwerks	15
1.2.1.	Die wirtschaftliche Bedeutung	15
1.2.2.	Die soziale Bedeutung	15
1.2.3.	Die kulturelle Bedeutung	15
1.3.	Das Handwerk als Wirtschaftsgruppe	16
1.3.1.	Betriebszahlen	16
1.3.2.	Beschäftigtenzahlen	17
1.3.3.	Entwicklung des Handwerks von 1962 bis 1972	17
1.3.4.	Beschäftigtenaufteilung	17
1.3.5.	Lohn- und Gehaltssummen	17
1.3.6.	Die Umsatzentwicklung im Handwerk	17
1.3.7.	Gesamtinvestitionen	18
1.3.8.	Handwerkshandel	18
1.3.9.	Handwerk in arbeitsmarktpolitischer Hinsicht	18
1.4.	Der Handwerksmeister und seine Aufgaben im Betrieb	19
1.4.1.	Technischer Bereich	19
1.4.2.	Organisatorischer Bereich	19
1.4.3.	Kaufmännischer Bereich	19
1.4.4.	Juristischer Bereich	19
1.4.5.	Kultureller Bereich	20
1.4.6.	Sozialer Bereich	20
1.5.	Die Handwerksordnung	20
1.5.1.	Ausübung eines Handwerks	21
1.5.2.	Die Handwerksrolle	23
1.5.3.	Handwerksähnliche Gewerbe	23
1.5.4.	Meisterprüfung, Meistertitel	24
1.5.5.	Straf- und Bußgeldvorschriften, Rechtsschutz	30
1.6.	Der organisatorische Aufbau des Deutschen Handwerks	31

1.6.1.	Organisation des Handwerks	31
1.6.2.	Die fachliche Organisation	31
1.6.3.	Die räumliche Organisation	31
1.6.4.	Das symbolische Gebäude des Deutschen Handwerks	31
1.6.5.	Das Wesen der Innung	33
1.6.6.	Innungsverbände	39
1.6.7.	Die räumliche Organisation des Deutschen Handwerks	40
1.6.8.	Der regionale Handwerkskammertag	44
1.6.9.	Der Deutsche Handwerkskammertag	44
1.6.10.	Der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH)	45
1.6.11.	Die Ziele der Handwerkspolitik u. a.	46
1.7.	Weitere Organisationen der gewerblichen Wirtschaft	46
1.7.1.	Arbeitgeberverbände	46
1.7.2.	Gewerkschaften	47
1.7.3.	Berufsgenossenschaften	47
2.	Die Berufsausbildung im Handwerk	50
2.1.	Das Berufsbildungsgesetz (BBiG) vom 14. 8. 1969 (1. 9. 1969)	50
2.1.1.	Die Berufsausbildung	51
2.1.2.	Die berufliche Fortbildung	51
2.1.3.	Die berufliche Umschulung	51
2.2.	Grundfragen der Berufsbildung	52
2.2.1.	Aufgaben und Ziele der Berufsbildung im Bildungssystem	52
2.2.2.	Individueller und gesellschaftlicher Anspruch auf Chancengleichheit	52
2.2.3.	Mobilität und Aufstieg	52
2.2.4.	Individuelle und soziale Bedeutung von Arbeitskraft und Arbeitsleistung	53
2.2.5.	Zusammenhänge zwischen Berufsbildung und Arbeitsmarkt	53
2.3.	Betriebe, überbetriebliche Einrichtungen und berufliche Schulen als Ausbildungsstätten im System der beruflichen Bildung	53
2.3.1.	Berufsschule	54
2.3.2.	Überbetriebliche Einrichtungen	54
2.4.	Aufgabe, Stellung und Verantwortung des Auszubildenden und des Ausbilders, Menschenführung	55
2.4.1.	Funktionsbilder des Auszubildenden	55
2.4.2.	Funktionsbild des Ausbilders	55
2.4.3.	Die Stellung des Ausbilders im Betrieb	57
2.4.4.	Die Verantwortung des Ausbilders	58
2.5.	Funktionsbild des Ausbildungsleiters	60
2.5.1.	Die betrieblichen Möglichkeiten der Zusammenarbeit des Ausbilders (Ausbildungsleiters)	61
2.5.2.	Außerbetriebliche Möglichkeiten der Zusammenarbeit des Ausbilders (Ausbildungsleiters)	63
2.6.	Menschenführung	65
2.6.1.	Tips für besseres „Betriebsklima“	65
3.	Planung und Durchführung der Ausbildung	67
3.1.	Ausbildungsinhalte, Ausbildungsberufsbild, Ausbildungsrahmenplan, Prüfungsanforderungen	67
3.1.1.	Verordnung über die Berufsausbildung zum Kraftfahrzeugmechaniker	68
3.1.2.	Verordnung über die Berufsausbildung zum Kraftfahrzeugelektriker	82
3.2.	Didaktische Aufbereitung der Ausbildungsinhalte	94
3.2.1.	Didaktik	94
3.2.2.	Methodik	95

3.3.	Festlegen von Lernzielen, Gliederung der Ausbildung	95
3.3.1.	Gliederung der Ausbildung	97
3.4.	Festlegen der Lehrgangs- und produktionsgebundenen Ausbildungsabschnitte, Auswahl der betrieblichen und überbetrieblichen Ausbildungsplätze, Erstellen des betrieblichen Ausbildungsplanes	97
3.4.1.	Der betriebliche Ausbildungsplan	97
3.4.2.	Der betriebliche Versetzungsplan	98
3.5.	Zusammenarbeit mit der Berufsschule, der Berufsberatung, dem Ausbildungsberater, dem Lehrlingswart	98
3.5.1.	Berufsberatung	99
3.5.2.	Ausbildungsberater	99
3.5.3.	Lehrlingswart	99
3.6.	Lehrverfahren und Lernprozesse in der Ausbildung	99
3.6.1.	Produktionsgebundene Ausbildung	99
3.6.2.	Lehrwerkstattausbildung	100
3.7.	Lehrformen, insbesondere Unterweisen und Üben am Ausbildungs- und Arbeitsplatz, Lehrgespräch, Demonstration von Ausbildungsvorgängen	102
3.7.1.	Unterweisen und Üben am Ausbildungs- und Arbeitsplatz	102
3.7.2.	Lehrgespräch	105
3.8.	Demonstration von Ausbildungsvorgängen und Ausbildungsmittel	110
3.8.1.	Ausbildungsmittel	110
3.8.2.	Was ist Autorität	111
3.9.	Lern- und Führungshilfen	112
3.10.	Beurteilen und Bewerten	114
3.10.1.	Was man bei einer Arbeit beobachten kann	114
3.10.2.	Faktoren, die die Arbeitsweise bestimmen	115
3.11.	Mitwirken von Fachkräften in der Ausbildung	116
3.12.	Lern- und Arbeitsgruppen	116
3.12.1.	Aufgaben des Ausbilders bei Gruppenarbeit	117
4.	Der Jugendliche in der Ausbildung	118
4.1.	Notwendigkeit und Bedeutung einer jugendgemäßen Berufsausbildung	118
4.2.	Leistungsprofil, Fähigkeiten und Eignung	119
4.2.1.	Bei der Auswahl der Auszubildenden sollten folgende Punkte bedacht werden	119
4.3.	Typische Entwicklungserscheinungen und Verhaltensweisen im Jugendalter, Motivation und Verhalten, gruppenpsychologische Verhaltensweisen	120
4.3.1.	Einteilung der Lebensabschnitte	120
4.3.2.	Motivation und Verhalten	124
4.3.3.	Gruppenpsychologische Verhaltensweisen	124
4.4.	Betriebliche und außerbetriebliche Umwelteinflüsse, soziales und politisches Verhalten Jugendlicher	125
4.4.1.	Gliederung der Umwelt	126
4.4.2.	Ausbildungsklima	128
4.4.3.	Soziales und politisches Verhalten Jugendlicher	128
4.5.	Verhalten bei besonderen Erziehungsschwierigkeiten des Jugendlichen	130
4.5.1.	Führungsstile	131
4.5.2.	Ausbilderverhalten bei Erziehungsschwierigkeiten	133
4.6.	Gesundheitliche Betreuung des Jugendlichen einschließlich der Vorbeugung gegen Berufskrankheiten, Beachtung der Leistungskurve, Unfallverhütung	134
4.6.1.	Arbeitspausen	135
4.6.2.	Nacht- und Sonntagsruhe	136
4.6.3.	Beachtung der Leistungskurve	137

5.	Rechtsgrundlage für die Berufsausbildung	138
5.1.	Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland v. 23. 5. 1949	138
5.2.	Die wesentlichen Bestimmungen des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) (Änderung vom 12. 3. 1971 und vom 20. 12. 1972)	140
5.2.1.	I. BBiG	140
5.2.2.	II. Berufsausbildungsverhältnis	141
5.3.	Die rechtlichen Beziehungen zwischen dem Auszubildenden, dem Ausbilder und dem Auszubildenden (Lehrling)	146
5.4.	Arbeitsförderungs- und Ausbildungsförderungsrecht	147
5.5.	Merkblatt zum Jugendarbeitsschutzgesetz	148
6.	Arbeitsrecht	156
6.1.	Öffentlich-rechtliche Vorschriften	157
6.2.	Privatrechtliche Vorschriften	157
6.3.	Individuelles Arbeitsrecht	157
6.4.	Kollektives Arbeitsrecht	158
6.5.	Arbeitsvertragsrecht	158
6.6.	Auflösung des Arbeitsvertrages	159
6.7.	Kündigungsschutzgesetz vom 10. 8. 1951	161
6.7.1.	Geltungsbereich	161
6.7.2.	Kündigungsbeschränkungen	161
6.7.3.	Kündigungseinspruch	162
6.7.4.	Anrufen des Arbeitsgerichtes	162
6.8.	Arbeitsgerichtsverfahren	162
6.9.	Tarifvertragsrecht	163
6.9.1.	Obligatorischer Teil	163
6.9.2.	Normativer Teil	163
6.9.3.	Einen Tarifvertrag können schließen:	163
6.9.4.	Unabdingbarkeiten	164
6.9.5.	Allgemeinverbindlichkeit der Tarifverträge	164
6.9.6.	Inhalt eines Lohntarifvertrages	164
6.9.7.	Inhalt eines Manteltarifvertrages	164
6.9.8.	Tarifautonomie	164
6.10.	Betriebsverfassungsgesetz	165
6.10.1.	Betriebliche Jugendvertretung	168
7.	Fragen und Antworten	170
8.	Programmierte Fragen und Antworten	189
8.1.	Lösungen zu den programmierten Wiederholungs- und Übungsfragen	194
Anhang		
	Antrag auf Zulassung zur Meisterprüfung	195
	Auszug aus der Meisterprüfungsordnung	199
	Niederschrift über die Meisterprüfung	203
	Berufsausbildungsvertrag	207
	Merkblatt zum Berufsausbildungsvertrag	211
	Antrag auf Eintragung in die Lehrlingsrolle	213
	Anmeldung zur Gesellen-Abschlußprüfung	217
	Niederschrift über die Gesellenprüfung	219
	Prüfungszeugnis	223